

Texte mit Tiefgang

Er erzählt, was ihn im Innersten bewegt. In den Texten von **Franz Erni** widerspiegeln sich seine philosophische Ader und sein kreativer Humor.



Am Hallwilersee im Kanton Aargau ist Franz Erni zu Hause. Generell ist er gern unterwegs in der Natur.

Auf dem Weg

Wenn nach all den Jahren,
Himmel und Hölle sich in dir paaren,
Geburt und Tod sich vereinen,
der Schmerz zur Erkenntnis wird,
das Verdrängte das Drängen verliert,
die Raupe in dir stirbt,
der Schmetterling seine Flügel erkennt,
dein Bewusstsein sich von Gut und Böse trennt,
dann bist du auf dem Weg zu dir selbst
eine Stufe weitergekommen.

Möchten Sie Kontakt aufnehmen? www.franz-erni.ch

Wahre Kunst und Inspiration kommt aus dem Innersten eines Menschen. Davon ist Franz Erni überzeugt. «Beim Schreiben kann ich mich entspannen und komme dabei zu kreativen Ideen, so wie es andere beim Sport oder beim Arbeiten im Garten erleben.» Seit vielen Jahren bringt der Seetaler Geschichten, Gedichte, Zitate auf Papier und setzt sich dabei mit Themen auseinander, die ihn beschäftigen. Am liebsten schreibt der 53-Jährige am Wochenende, kurz nach dem Aufstehen. Und wenn ihm mitten in der Nacht ein Zweizeiler einfällt, notiert er ihn auf einem alten Couvert, das parat liegt, und überträgt das Geschriebene später in den Computer. «Ich schätze die Momente», sagt der in der Aus-

bildung Tätige, «wenn es mit mir schreibt und sich die Geschichte dabei selbst entwickelt.» Die Worte sprudeln dann nur so aus ihm heraus, die Finger flitzen über die Tastatur, und die Zeit vergeht in einer anderen Dimension. «Beim Schreiben komme ich zu Impulsen, deren Bedeutung mir manchmal erst später bewusst wird.» Zu Beginn schrieb Franz Erni vor allem Briefe und tauschte sich so mit Gleichgesinnten aus. Nach und nach kamen Gedichte dazu, zum Teil inspiriert durch Songtexte von Konstantin Wecker. Für eine Hochzeitszeitung erfand er Kurzgeschichten über Adam und Eva, in denen er mit Klischees über Männer und Frauen spielte. Zum fünfzigsten Geburtstag erfüllte sich Franz Erni einen Herzenswunsch und liess fünfzig Büchlein mit seinen Texten für Freunde und Familie drucken.

«Ich möchte nicht sterben, ohne meine Texte zu vererben» – dieser Gedanke hat ihn dazu verleitet. Bis jetzt hat er vor allem für den Hausgebrauch geschrieben, er könnte sich aber vorstellen, dies zu intensivieren, falls er einen Verlag für seine Texte findet. In seinem Computer lagert noch so manche angefangene Geschichte. «Ich schreibe heute so, wie eine Mutter für ihre Familie bäckt. Sie tut dies mit Freude, führt deshalb aber kein Restaurant.» Doch vielleicht könne daraus ja mal ein Hoflädeli entstehen ... ✱

Text **Christine Zwygart**
Foto **Suzanne Schwiertz**

Schreiben Sie uns

Redaktion LandLiebe

Vermerk: Landdichter,
Dufourstrasse 23, 8008 Zürich,
oder per Mail an
redaktion@schweizer-landliebe.ch